

Das Integrationsprojekt

„Sich öffnen - aufeinander zugehen“

Dieses Projekt richtet sich sowohl an zugewanderte als auch an einheimische RostockerInnen. Ziele sind auf Seiten der Zugewanderten eine bessere Orientierung in der neuen Heimat, mehr Kontakte mit Einheimischen und eine aktivere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Einheimische RostockerInnen bekommen die Möglichkeit, sich einem interkulturellen Training bzw. Coaching fortzubilden.



Projektleiterin:
Susanne Düskau

Gefördert durch:



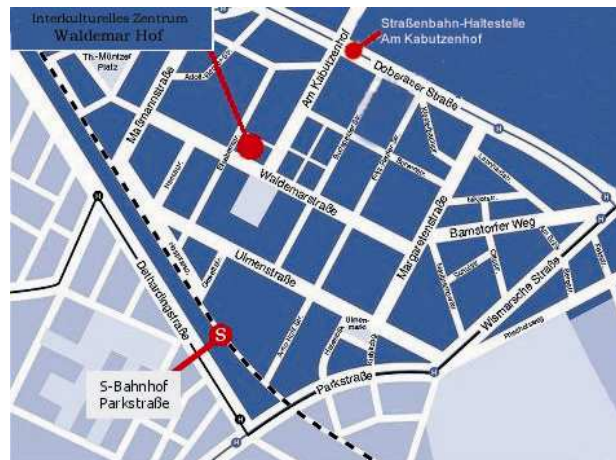
Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Diên Hồng -
Gemeinsam unter einem Dach e.V.
Waldemarstr. 33
18057 Rostock

www.dienhong.de
Tel.: 0381/ 769 83 05
Fax: 0381/ 768 99 71
E-Mail:

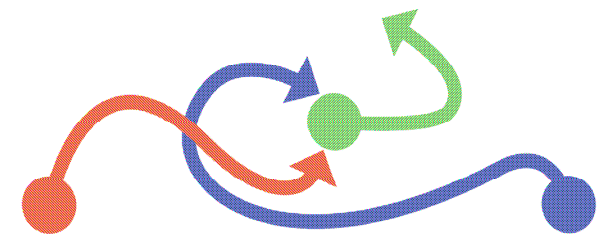
integrationsprojekt@dienhong.de



Sie finden uns im WaldemarHof in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, erreichbar über die Straßenbahnhaltestellen Maßmannstraße und Kabutzenhof und über die S-Bahn-Station Parkstraße. Im WaldemarHof folgen Sie den Wegweisern zum Interkulturellen Zentrum.



Integrationsprojekt
„Sich öffnen - aufeinander zugehen.
Lernen für mehr Akzeptanz und
Partizipation von Zugewanderten“



Seminarreihe
**Interkulturelle
Kompetenz für
den Berufsalltag**

Allgemeines zur Seminarreihe

- Zielgruppen: v.a. Berufstätige, die in ihrem Arbeitsalltag Umgang mit zugewanderten Familien haben, z.B. ErzieherInnen, Tagesmütter/ Tagesväter, LehrerInnen, PädagogInnen
- Ort: Interkulturelles Zentrum, Waldemarstr. 33, 18057 Rostock
- Zeit: montags von 17.30 bis 21.00 Uhr
- Gruppengröße: bis zu 12 Personen
- Teilnehmerbeitrag: 6 € pro Veranstaltung, 30 € für die gesamte Reihe (Bezahlung nach Anmeldung per Überweisung)
- Anmeldung: per E-Mail oder Telefon
- DozentInnen für Schwerpunktseminare: Zugewanderte und Einheimische mit entsprechender Auslandserfahrung
- anschließende Vertiefung im Rahmen von Einzelcoachings möglich

2. April: Grundlagen interkultureller Kompetenz

Inhalte und Ziele:

In praktischen Übungen reflektieren die TeilnehmerInnen ihre eigenen Einstellungen zur Interkulturalität und erwerben Kompetenzen zum Umgang mit kulturell geprägten Normen und Verhaltensweisen. Ziel der Fortbildung ist, das Wissen zu den hier ansässigen Kulturen zu erweitern und auf den Umgang mit kulturellen Unterschieden vorbereitet zu sein.

Methoden und Bausteine:

- interaktive Übungen zum Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen
- Reflexion der eigenen kulturellen Sozialisation
- Einblicke in die interkulturelle Pädagogik

In den Schwerpunktseminaren erhalten Sie einen Überblick zu relevanten Zuwanderergruppen und können die Inhalte mitgestalten, indem Sie Ihre eigenen Fragen und Erfahrungen einbringen.

16. April: Schwerpunkt 1 Zugewanderte aus Ländern des Orients

- Religionsgruppen und ihr Zusammenleben; Rolle der religiösen Orientierung im Alltag
- Erziehungswerte und Bildungsideale
- Gesellschaftsschichten und soziale Probleme
- Rolle der Frau in der Familie und Gesellschaft
- Klang und Schriftbild der arabischen Sprache und anderer Sprachen des Orients
- Hauptursachen für das Verlassen der Heimatländer (Rolle von Politik, Religion, Rasse, sexueller Orientierung, Sicherheitslage und Menschenrechten)
- Lage der Flüchtlinge in Europa, Asylrecht
- Gefühle des Fremdseins in einer neuen Umgebung, mit neuer Sprache und anderer Mentalität

23. April: Schwerpunkt 2 Zugewanderte aus Vietnam

- Zuwanderung von VietnamesInnen nach Deutschland, v.a. von VertragsarbeitnehmerInnen in die DDR
- Glaubensrichtungen, Weltanschauungen, ethische Lehren: Buddhismus, Daoismus und Konfuzianismus
- Erziehungsstile und -ideale sowie Umgang mit der deutschen und vietnamesischen Sprache in vietnamesischen Familien
- die wichtigsten Feiertage und damit verbundene Traditionen
- Besonderheiten der vietnamesischen Sprache (Klang und Schrift, Sprachsystem)

7. Mai: Schwerpunkt 3 Zugewanderte aus Westafrika

- Lebensbedingungen in Westafrika und Zuwanderungsgründe nach Deutschland (politische und ethnische Konflikte)
- Einblicke in afrikanische Sprachen und mehrsprachige Hintergründe (Sprachen der einzelnen Ethnien, ehemalige Kolonialsprachen, Pidgin- und Kreolsprachen)
- Glaubensrichtungen und ihr Stellenwert (Christentum, Islam, Animismus)
- Erziehungs- und Ausbildungssystem
- Bedeutung von Kindern für die Familie

14. Mai: Schwerpunkt 4 Zugewanderte muslimischen Glaubens

- religionsgeschichtliche Grundlagen des Islam von den Anfängen bis heute, darunter z.B. Aufkommen, Verbreitung, aktuelle Situation
- die sogenannten fünf Säulen des Islam sowie die sechs Glaubenselemente
- Bedeutung der arabischen Sprache und ihre koranische Rezitation und Kalligraphie für den Islam und die Muslime
- islamische Erziehungsinhalte, -methoden, Umgangsformen sowie Feiertage
- wichtige Grundregeln im Alltag (z.B. Essen, Kleidung und Umgangsformen)

21. Mai: Schwerpunkt 5 Zugewanderte

aus der ehemaligen Sowjetunion

- Lebensbedingungen in Staaten der ehemaligen Sowjetunion
- Gründe für die Migration (insbesondere SpätaussiedlerInnen und jüdische Emigranten)
- kurzer Überblick über die Geschichte der drei ostslawischen Völker und Sprachen (Russisch, Ukrainisch, Weißrussisch) und über die Geografie der ehemaligen Sowjetstaaten
- Eltern-Kind-Beziehung in Familien
- Verhalten und Umgangsformen in der Öffentlichkeit und im Privaten
- Erziehungs- und Ausbildungssystem
- russische Feste und Feiertage und ihre religiösen Hintergründe